

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 14

Artikel: Ein eisernes Menschengeschlecht
Autor: Laub, Gabriel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eisernes Menschen-geschlecht

Falls es kein verspäteter Aprilscherz war, war die kleine Notiz, die ich in einer Zeitung ganz unten gelesen habe, die wichtigste Nachricht des Jahrhunderts: In zwei Wochen wohl harter Arbeit verschlang Michel Lolito im französischen Evry ein Fahrrad. Jetzt will er ein Auto essen.

Sollte es ihm gelingen, wird es ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit sein, die süsse Rache der Gattung Mensch an den mobilen Blechungeheuern, die schon so viele Menschen aufgefressen haben.

Nun, ganz unmöglich ist es nicht. Ein Sprichwort sagt ja, «der Mensch ist kein Schwein, er kann alles fressen». Schliesslich wäre es eine zu erwartende Entwicklung im Anpassungsprozess unserer biologischen Art an die veränderten Umweltbedingungen. Motten haben gelernt, Kunststoff-Fasern zu fressen, Viren verspeisen mit Appetit und ohne Schaden Antibiotika – warum soll der Mensch es nicht schaffen, Stahl, Plastic und Gummi zu verzehren?

Sollten sich die Fähigkeiten von Michel Lolito allgemein verbreiten, würde es einen revolutionären Sprung in der Geschichte der Menschheit geben. Stahlfressende Menschen – das wird die erste wirklich moderne, unserer Zeit würdige Menschenart sein.

Die ganze Weltlandschaft wird sich rapide verändern, in wortwörtlichem und im übertragenen Sinn. Keine Probleme mehr mit verbrauchten Autos – man wird sie einfach zum Metzger bringen, wie früher ausgediente Pferde. Genauso wird es auch mit anderen Maschinen sein. Konservendosen und Plasticbüten wird man einfach als Nachttisch verspeisen. Aus Glas wird man wohl Pudding machen (ich weiss nicht, ob Michel Lolito sein Auto samt Scheiben essen will, aber Leute, die Gläser zerbeissen und verschlucken, gibt es schon seit langem).

Das Abfallproblem wird fast

auf Null reduziert – vielleicht wird man nur noch Asche wegbringen müssen, sofern man sie nicht als Gewürz verbraucht – und wir werden keine Wegwerfgesellschaft mehr sein. Schrotthaufen als neue Nahrungsquelle können den Hunger in der Welt mildern helfen. Andererseits – alle Wohlstandsbürger werden

sich echt bemühen, den Hunger aus der Welt zu schaffen, sonst laufen sie Gefahr, dass hungrige Wilderer ihre geliebten Autos erlegen und auffressen.

Endlich wird man Kriege verhindern können – statt ohnmächtig zu protestieren, wird man einfach die Waffen zerbeissen und verschlucken.

Es bleiben natürlich noch die radioaktiven Waffen. Der menschliche Organismus wird sich aber auch auf die Radioaktivität einstellen, wenn man ihm ein bisschen Zeit lässt. Für Menschen, die Stahlblech essen und Maschinenöl trinken, werden vielleicht auch die Strahlen nicht so gefährlich sein.

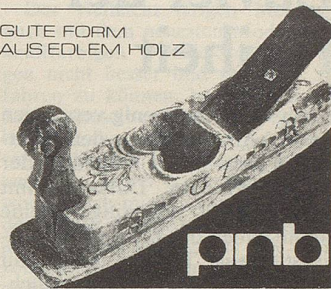
Möglicherweise werden sie nach Bestrahlung sogar noch leuchten und somit Energie sparen.

Diese neue Eisenzeit kann sich zur Goldenen Ära entwickeln. Die Menschen werden vielleicht noch härter werden, dafür aber leichter zu formen sein. Und sie werden mehr ertragen können.

Auch aktiver werden sie sein, um nicht zu verrotten. Die Kunst wird aufblühen, wenn vornehme Gourmets zum Mittagessen Metallplastiken bestellen werden.

Michel Lolito hat uns eine gute Nachricht gebracht – falls es kein Aprilscherz war.

GUTE FORM
AUS EDELEM HOLZ



MÖBEL NÜESCH AG
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK

Telefon
071/7113 92

- Individueller Möbel- und Innenausbau
 - Planung und Projektierung ● Stilmöbel
 - Moderne Einrichtungen ● Mobile Trennwände
 - Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen ● Ladenbau
 - Handwerkliche Einzelanfertigungen
 - Antiquitäten-Restaurierung
- Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
in eigenen Werkstätten



Die Hilfspolizisten